

GÖSTLING 1949

26.2.1949: Der Gemeinderat widmet der Pfarre Mendling zu **Lassing** einen Beitrag von S 3.000,- für die **Fassadengestaltung der Kirche**. Nachdem eine Haussammlung in Lassing ebenfalls S 3000,- erbracht hatte, wurden in der zweiten Maihälfte Kirche und Pfarrhof außen renoviert und die schweren Dachschäden ausgebessert.

12.4.1949: Festsitzung des Gemeinderates aus Anlass des Jahrestages der Befreiung Wiens vor 4 Jahren durch die „Rote Armee“. Nach der Feier gab es im Gasthaus KLÖSCH einen Festschmaus.

4.5.1949: Der Gemeindeausschuss verkauft das bisher verpachtete Grundstück für das Kino.

22.5.1949: Ein **Hochwasser** verursacht schwere Schäden.

20.6.1949: Bezirksschülerfest in Wieselburg

Mit 39 Kindern fuhren Direktor MIKSCHKE und Johann PRILLER nach Wieselburg - gut vorbereitet, um „wieder mit den anderen Schulen des Bezirks einen kleinen Wettstreit aus(zu)fechten.

Strömender Regen trübte etwas die Festtagsfreude, als 2 Lastkraftwagen mit den Schülern und der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr nach Wieselburg aufbrachen.

„Stürmischer Beifall erhob sich in der Festhalle, als unsere Gruppe unter der Führung des Chronisten mit dem bunten bebänderten Kranz aus Alpenblumen, der auf einem Bergstock getragen wurde, unter den Klängen eines schneidigen Marsches, gespielt von der Göstlinger Musikkapelle, einmarschierte.“

Jodler und Almlieder wurden gesungen, u.a. „Die lustige Bäu'rin“, „Der Kuhmelcher“ und der „Göstlinger Dreier“. Diese Jodler sind auch heute noch von Mitgliedern des Männerchores zu hören. Sie „fanden besonders reichen Anklang und sollten auf vielseitigen Wunsch nochmals vorgetragen werden. Leider musste aber das Fest wegen drohender Überschwemmung frühzeitig abgebrochen werden.“⁽³⁾

19.6.1949: Goethe-Feier im Kino

Welcher Stellenwert damals noch den klassischen Bildungsidealen zugemessen wurde, zeigt die Ausrichtung einer Feierstunde anlässlich des 200-Jahre-Jubiläums zum Geburtsjahr des deutschen Dichters Johann Wolfgang von Goethe.

Miksche schreibt:

„Im Kino-Saal wurde eine öffentliche groß angelegte Goethe-Feier veranstaltet. Durch Wochen hindurch wurde geprobt und nicht umsonst: Göstling hat eine so literarisch hoch stehende Darbietung noch nie gesehen. Das Urteil der *geistig höher stehenden Bevölkerung* von Göstling lautete: ‚Damit hätte sich die Schuljugend von Göstling auch in jeder Stadt sehen lassen können.‘ ... Der Gesangsverein Göstling hat mit einem Chor und mit einem Streicherzett die Veranstaltung noch entsprechend verschönert...“⁽³⁾

Wir bringen einen zeitgenössischen Zeitungsausschnitt:

| |
|--|
| NÖ-Landeshauptmann JOSEF REITHER tritt am 2.5. 49 krankheits- halber zurück. Er stirbt am 30.4.1950 im Krankenhaus Tulln. Sein Nachfolger als Landeshauptmann wird JOHANN STEIN- BÖCK, ein Bauer aus Frauenhofen bei Horn. |
|--|

Göstling an der Ybbs. (Goethefeier.)
 Sonntag, 19. Juni, veranstaltete die Hauptschule im Kinosaal anlässlich der 200. Wiederkehr des Geburtstages des Dichters Johann Wolfgang von Goethe eine Feier. H. Dir. Miksche begrüßte alle Erschienenen, worauf der Gesangverein Göstling unter Leitung des bewährten Chormeisters Franz Eppensteiner „Ueber allen Wipfeln ist Ruh“ in ausgezeichneter Weise sang. Das Orchester des Vereines als Terzett (Schneßl Karl, Eppensteiner Karl und Schneßl Otto) spielte eine Serenade von Beethoven, wie sie als Klaviermusik in der Zeit Goethes gespielt wurde, ganz meisterhaft. Anschließend wurde das Goethe-Bild enthüllt, wobei Gertrud Aigner der 4. Hauptschulklasse Hofmannsthal's Gedicht „An Goethe“ vortrug. Fachl. Hude sprach hierbei Worte des Gedenkens „Goethe – Wendepunkt zwischen zwei Welten“, schilderte den Lebensweg des großen Dichters u. betonte auch, daß uns viel Leid erspart geblieben wäre, hätten die Staatsmänner die Lebenssprüche dieses Dichters und Staatsmannes beherzigt und führte ganz besonders auf unsere Zeit passend „Wer Haß sät, wird Haß ernten und wer Recht und Gesetz mißachtet, muß untergehen“ an und appellierte an das Weltgewissen, dieses Wahr-

wort als Leitstern und Leitspruch zu wählen, dann wird auch unter den Menschen wieder Friede und Freiheit sein. Hierauf führten Kinder aller Hauptschulklassen Goethes Ballade „Der Erlkönig“ vor. Sprecher war H. Hude und Poldl Bachler als Vater, Beutl Waldemar als Sohn u. Irmfried Taler als Erlkönig gaben ihr bestes. Es folgten zwei Lieder, „Heidenröslein“ und „Das Veilchen“, unter Leitung des Fachl. Prieler, worauf wieder eine Ballade, „Der Zauberlehrling“, dramatisiert gebracht wurde. Jagersberger Hans als Meister und besonders Beutl Siegfried als Lehrling waren ausgezeichnet. Die Kinder der 1. und 2. Hauptschulklasse sangen unter Leitung des H. Perschl „Gefunden“ und Hinterleitner Margit und Vielhaber Rudolfine (2. Klasse Volksschule) trugen „Es fing ein Knab' ein Vögelein“ ganz ausgezeichnet vor. Als Abschluß wurde Goethes Ballade „Totentanz“ von Mädchen der 2. u. 3. Hauptschulklasse vorgetragen (Sprecher H. Dir. Miksche). Fachl. Hude sprach zum Ausklang einen selbstverfaßten Prolog. Die Darbietungen fanden reichlichen Beifall und es kann wohl mit Stolz gesagt werden, die Hauptschule Göstling hat etwas geleistet und als einzige Schule des Bezirkes eine solch großartige Goethefeier veranstaltet.

4.7.1949: Anbot-Öffnung für den **Schulbau Lassing**. Von 5 eingeladenen Baufirmen haben zwei Anbote eingereicht: Die Firma Ing. Franz Geischläger, Göstling, erhält schließlich den Zuschlag mit einer Anbotssumme von S 333,183,49. Das Gebäude ist dem Anbot entsprechend am 31.7.1950 schlüsselfertig zu übergeben.

Die Schulhaus-Eröffnungsfeier fand dann am Samstag, den 27.8.1950 mit Feldmesse und Weihe statt (siehe Bericht).

Im gesamten Gemeindegebiet wurde jetzt eine Spendensammlung durchgeführt. Dabei wurden Geldspenden in der Höhe von S 3.270,- und Holzspenden von S 6.097,- erzielt. Aber die Lassinger hatten schon vorher gesammelt, die Dezember-sammlung im Vorjahr hatte immerhin S 2000,- und 80 Raummeter Nutzholz gebracht.

Die Höhe der Baukosten betrug letztlich insgesamt S 453.000,-; davon leistete die Gemeinde Göstling S 271.700,-; aus dem Schulbaufonds kamen 173.000 S (davon allerdings 80.000 S nur als Darlehen mit 25 Jahren Laufzeit) und den Rest von etwa 9000,- S spendete die Bevölkerung.

Baubeginn war am 11. Juli, und der Neubau war wirklich schon dringend notwendig geworden. Die Schule wurde zweiklassig geführt, in der 1. Klasse (1. bis 3. Schulstufe, Oberlehrer Kriegel) saßen 14 Kinder, in der 2. Klasse (4. bis 8. Stufe, Lehrer Leopold Fuchs) 24 Kinder. Da es nur ein Klassenzimmer gab, wurde die Schule mit Wechselunterricht geführt. Erstmals also gab es in Lassing 2 Lehrer.⁽⁷⁾

4.7.1949: Pfarrer Johann **SCHRATTENHOLZER** wird aus Anlass seines goldenen Priesterjubiläums zum **Ehrenbürger** ernannt.

31.8.1949: Der Betriebsleiter Otto WAGNER scheidet aus dem Licht- und Kraftstromvertrieb aus. Gleichzeitig kommt es zu einer **Strompreiserhöhung** von 16 g auf 22 g pro Kw/h.

Sommer 1949: Schwere **Unwetter** suchten Göstling heim. Wir zitieren aus den Schulchroniken:

Lassing: „Am 29. Juli um 7 Uhr Abends war ein äußerst starkes Gewitter. Eine volle Stunde dauerte der Hagel. Dabei fielen eigroße Hagelkörner. Die gesamte Obst-, Gemüse- und Getreideernte wurde total zerstört. Die großen Hagelkörner zertrümmerten südseitig an allen Häusern in Mendling und Lassing bis zum Hammer alle Fensterscheiben der Innen- und Außenfenster. Die Schule hatte 43 zerstörte Fensterscheiben. Auf ein so starkes Gewitter können sich sogar die 80-jährigen Leute nicht erinnern. Dadurch wurde Lassing schwer heimgesucht. Auf die große Hitze folgte ein andauernder Regen.“⁽⁷⁾

Göstling. „Nach einer Reihe von Regentagen entlud sich über dem Bezirk Scheibbs in der Nacht vom 15. zum 16.8.1949 ein ausgedehntes Gewitter, das von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet war. In fast allen Orten des Bezirkes musste in der Nacht Wasseralarm gegeben werden.

Riesige Wassermassen wälzten sich im Bachbette des Göstlingbaches zu Tal, dergestalt, dass der Fluss in seiner gesamten Länge aus dem Ufer trat. Unweit des Bauernhofes KOHLGRUB wurde die Ufermauer unterwaschen und stürzte in einer Länge von 50 Metern ein, sodass die Straße nach Lassing bis zur halben Breite abgeschwemmt wurde. Der Verkehr musste vorübergehend eingestellt werden.



Schlimm waren die Verwüstungen, die das Wasser innerhalb des Dorfes anrichtete. Der Göstlingbach trat oberhalb des Steges beim Gasthof DOBROWA (Göstlingerhof) aus, trug den Steg ab und ergoss sich in der Richtung zum Kaufhaus SENONER gegen die Hauptstraße. Das Wasser drang in die Keller und Häuser ein und überraschte die Bewohner im Schlafe. Im Gießhaus, woselbst das Wasser links und rechts der Straßenbrücke austrat, stand das Wasser tischhoch und riss den Fußboden im Vorhaus auf. Das Wasser stand bis zur Eingangstür des Gemeindehauses. Der reiße Bach ergoss sich den Parkweg entlang und die Wassermassen der Ybbs rissen den Parksteg, der erst neu instand gesetzt worden war, weg. Die Gärten am Sagspitz wurden verwüstet. Neben dem Kino waren bis zu ein Meter tiefe Löcher im Weg, von dem nur mehr grobe Umrisse vorhanden waren. Da das Wehr bei der Tischlerei LEICHTFRIED nicht ganz geöffnet war, traten die Wassermassen oberhalb desselben am rechten Ufer aus und rissen dort ein Loch in einer Ausdehnung von gut fünf Metern im

Geviert. Das Wasser drang dort in ein Stallgebäude ein, unterwusch es und nur mit Not konnte das Kleinvieh der Familie Herb in Sicherheit gebracht werden. Die Garage des Taxiunternehmens Alois ZETTL wurde zum Teil unterspült und der betonierte Fußboden weggerissen. Der Schaden, den das Hochwasser verursachte, geht in die Zehntausende von Schillingen. Es war das größte Hochwasser seit 1897.⁽³⁾

10.9.1949: Verkauf der Parzellen am Sagspitz an Leopold und Hildegard WIT; Franz und Helma HAIDSENGST; Josef und Margarete RIEGLER, Franz und Johanna GEISCHLÄGER, Franz Haidsengst (Friseurgeschäft) und Josef PFAFFENHUEMER (Trafikkiosk) um S 4,-/m² plus Vermessungskosten.

9.10.1949: Wahlen zum Nationalrat und NÖ-Landtag

Die Wahlbeteiligung in Göstling erreichte (heutzutage nicht mehr vorstellbare) 97,5 %.

| GÖSTLING | NATIONALRATSWAHL | | | | LANDTAGSWAHL | | | |
|---------------|------------------|-------------|-----------|-----------|--------------|------------|-----------|-----------|
| | ÖVP | SPÖ | KPÖ | WDU | ÖVP | SPÖ | KPÖ | WDU |
| Sprengel I | 345 | 185 | 25 | 49 | 342 | 182 | 25 | 50 |
| Sprengel II | 222 | 145 | 26 | 17 | 222 | 145 | 25 | 17 |
| Sprengel III | 76 | 89 | - | 6 | 76 | 88 | - | 5 |
| GESAMT | 643 | 4191 | 51 | 72 | 640 | 415 | 50 | 72 |

(In Niederösterreich erhielt die ÖVP die absolute Mehrheit an Stimmen und Mandaten, Landeshauptmann wurde daher wieder JOHANN STEINBÖCK.

In Österreich erhielt die ÖVP 77 Mandate, die SPÖ 67, die WdU 16 und die KPÖ 5 Mandate. ÖVP und SPÖ bildeten eine große Koalition mit Leopold FIGL (ÖVP) als Bundeskanzler und Adolf SCHÄRF (SPÖ) als Vizekanzler.)

15.10.1949: Der Gemeindeausschuss beschließt ein Protestschreiben an die Post- und Telegrafendirektion wegen der beabsichtigten **Auflassung des Postamtes Lassing**.

15.10.1949: Schlossermeister und Installateur Josef KRAFT wird zum Betreuer und Verantwortlichen der **Gemeindewasserleitung** bestellt.

Der Verschönerungsverein erhält 6.000 S für die Wiedererrichtung des **Parksteges**.

4.12.1949: Die Gemeinde verkauft die ehemalige Sägehalle mit Grundstück an den Tischlermeister Alois LEICHTFRIED. (Der Quadratmeterpreis betrug dafür öS 2,-.)

20.12.1949:Die Karl-Franzens-Universität in Graz verleiht Dr. **Eduard Stepan das „Goldene Doktordiplom“** anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages seiner Promotion zum Doktor juris. Am 22.12.1934 hatte Bundespräsident Miklas Dr. Stepan das „Offizierskreuz des Österreichischen Verdienstordens“ nicht zuletzt für sein Wirken im Dienste der Heimatforschung verliehen.

Der „**Verband der Unabhängigen**“ (VdU), gegründet 1949, sah sich als Interessensvertretung ehemaliger Nationalsozialisten, Heimatvertriebener, Heimkehrer und politisch Unzufriedener. Er kandidierte 1949 als „**Wahlpartei der Unabhängigen**“ (WdU) und wurde später von der 1956 gegründeten FPÖ absorbiert.

Im Jahre 1949 musste die Gemeinde Göstling a. d. Ybbs an den Bund S **27.780,-** als **Notopfer** zahlen, und zwar 13.356,- S von der Grundsteuer, 3.091,- S von der Gewerbesteuer und 11.333,- S von den Ertragsanteilen.

Für **Uferschutzbauten** am Göstlingbach wurden 16.100,- S ausgegeben. Die Wildbachverbauung führte in Steinbach Arbeiten mit einem Aufwand von 265.000,- S durch.

Ausbau des Leitungsnetzes: Das Versorgungsgebiet Hammer, Buchmais, Eisenwiesen, Lassing und Mendling war vom Trafo Strohmarkt aus nur mit einer vollkommen unzureichenden Niederspannungsleitung versorgt. In den Jahren 1949 bis 1951 wurde vom Trafo Strohmarkt bis Lassing (Oberhaus) eine neue Hochspannungsleitung gebaut und in Oberhaus und im Hammer Trafo-Stationen errichtet.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserer Gemeinde verbesserten sich nur langsam. Weiterhin werden Schuhe, Pullover, Hosen, Kleider und Mäntel für arme Kinder ausgeteilt, sogar einige Paar neue Schuhe und Strümpfe aus den USA sind dabei. (Neue Schuhe waren ganz besonders begehrt – siehe Preise 1950!.) Auch die UNICEF stellt Sachspenden und Geld zur Verfügung, sodass wieder mit einer Schulausspeisung begonnen werden kann.

Dafür gab es einen milden Winter. Bis zum Neujahrstag verzeichnete man Tagestemperaturen bis +10° C und selbst in Lassing gab es keinen Schnee. Ein so warmes Weihnachtswetter war schon lange nicht da gewesen. ⁽⁷⁾

Der Föhn tobte sich damals aus. Aus Lunz wird gemeldet, dass es 1949 durch den Föhn in 2 Stunden um 25 ° wärmer wurde. ⁽¹³⁾



Text: Hermann Strobl; Fotos: Georg Perschl